Der Tag

Autor(en): **Reinhart, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eduard Hoffmann-Krayer, Kleine Schriften zur Volkskunde. Mit einem Lebensbild. Herausgegeben von Paul Geiger. Basel 1946. (Band 30 der Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.)

Es war ein glücklicher Gedanke, auf das fünfzigjährige Jubiläum der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde eine Auswahl der Schriften Eduard Hoffmann-Krayers (1864—1936), des Gründers der Gesellschaft, in einem Sammelband herauszugeben und so dem bahnbrechenden und weitsichtigen Basler Gelehrten ein würdiges Denkmal zu setzen. Paul Geiger, ein Schüler und Freund Hoffmann-Krayers und einer der angesehnsten Vertreter der Volkskunde, besorgte die Auswahl und stellte dem gut ausgestatteten, 250 Seiten umfassenden Band ein kurzes Lebensbild und treffende Charakteristik Hoffmanns voran. Er zeigt, wie Hoffmann-Krayer von der Philologie her, von der Mitarbeit am Schweizerdeutschen Wörterbuch, auf das noch unbestellte Feld der Volkskunde kam, dieses so weit fand, dass er die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für unbedingt notwendig fand. So entstand 1896, in einer Zeit, da auch in gelehrten Kreisen das Verständnis für volkskundliche Dinge noch fehlte, aus kleinen Anfängen heraus die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, die heute internationales Ansehen geniesst und das Zentrum der volkskundlichen Forschung in der Schweiz ist.

In zwei der aufgenommenen Arbeiten, «Die Volkskunde als Wissenschaft» (1902) und «Individuelle Triebkräfte im Volksleben» (1930), äusserte sich Hoffmann zu prinzipiellen Fragen der Volkskunde. Das Volk ist für ihn keine stagnierende Masse, sondern es ist für Wandlungen und Neuerungen empfänglich. Aufgabe der Volkskunde ist es, die Triebkräfte zu suchen, die den langsamen, aber ständigen Wechsel im Volksgut verursachen.

Die weitern im Sammelband aufgenommenen Schriften behandeln spezielle Fragen, die Fastnachtsgebäuche, die Neujahrsfeier, die Knabenschaften, die Maibräuche und die Museen für vergleichende Volkskunde; Hoffmann-Krayer ist ja auch der Begründer der heute in ihrer Art einzigartigen Abteilung «Europa» des Basler Museums für Völkerkunde, die heute den Namen «Schweizerisches Museum für Volkskunde» führt. — Ein Verzeichnis von Hoffmanns veröffentlichten Schriften beschliesst den reichaltigen Band, der jedem volkskundlich Interessierten bestens empfohlen sei. E. B.

Der Tag.

Von Josef Reinhart.

Ein jeder Tag, der mir geschenkt,
Ist saatbereites Ackerfeld.
Sei mir gegrüsst, du junger Morgen,
Als Sämann bin ich dir bestellt.

Und was ich dichte und begann,
Ist in des Tages Schoss der Keim.
Wird wohl ein Körnchen fruchtend wesen?
Was bringt der Schnitter abends heim?

Ich sah im Traum ein Ackerfeld;
Ich sah im Weizen Disteln steh'n!
Sollt' sich des Traumes Bild erwahren,
Dann mag die *ganze* Saat zergeh'n!